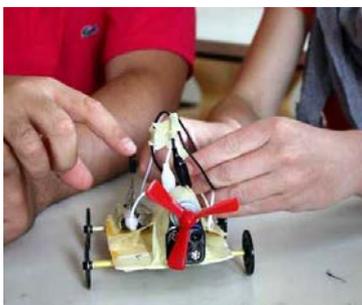


Jahresbericht 2012

ScienceCenter
NETZWERK

www.science-center-net.at



INHALT

1	Vorwort	3
2	Übersicht	4
2.1	Zielsetzung.....	4
2.2	Netzwerk.....	6
2.3	Verein	7
2.4	Finanzierung.....	8
3	Netzwerk: Betreuung, Drehscheibe, Anlaufstelle	9
3.1	Netzwerktreffen	9
3.2	Fort- und Weiterbildungsangebote für NetzwerkpartnerInnen	10
3.2.1	ExpertInnengespräch Planet under Pressure	10
3.2.2	Partnerbesuch Welios Science Center, Wels	10
3.2.3	Partnerbesuch Ausstellung „In Arbeit“ im TMW	10
3.2.4	Interaktiver Workshop mit Ed Sobey	10
3.2.5	ExpertInnengespräch Sally Montgomery.....	11
3.3	Infodienste	11
3.3.1	Website.....	12
3.3.2	Facebook	12
3.3.3	Aussendungen	12
3.4	PR und Sichtbarkeit.....	13
3.4.1	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	13
3.4.2	Publikationen	13
3.5	Kooperationen und internationale Präsenz.....	14
3.5.1	Kooperationsgespräche	14
3.5.2	Vorträge und Teilnahme an Veranstaltungen	14
4	Science-Center-Aktivitäten: Entwicklung, Umsetzung, Forschung	17
4.1	GRENZGENIAL	17
4.2	Science in a Backpack	19
4.3	Science: It´s a girl thing	19
4.4	Science-Center-Aktivitäten bei Veranstaltungen	20
4.4.1	Planet under Pressure Aktionswoche.....	20
4.4.2	Lange Nacht der Forschung.....	20
4.4.3	Uhrmacher-Workshop	21
4.4.4	wienXtra Super-Schnupper-Startfest.....	21

4.4.5	wienXtra Ferienspiel.....	21
4.4.6	Jugendfestival Create Your World, Linz	22
4.4.7	Siemens Mobilitätstag	22
4.4.8	ITS-Publikumstag.....	23
4.5	Science-Center-Aktivitäten für spezielle Zielgruppen.....	23
4.5.1	Lernen macht Schule	23
4.5.2	SCA in Jugendstrafanstalt.....	24
4.6	Workshops für MultiplikatorInnen und Lehrtätigkeit	24
4.6.1	Ed Sobey Workshops.....	24
4.6.1	Workshop Armutsgrenze.....	25
4.6.2	Pilotfortbildung Mobilität	25
4.6.3	Explainer-Pool.....	25
4.6.1	Forschend Lernen Lehrveranstaltungen.....	26
4.7	Nationale Spezialprojekte.....	27
4.7.1	Explaining Xtremes	27
4.7.2	Lernen mit euch macht Spaß	27
4.7.3	Medizin be-greifen.....	28
4.7.4	„Mobil mit Hirn“.....	29
4.8	Internationale Vernetzungsprojekte.....	30
4.8.1	PLACES.....	30
4.8.2	SEE SCIENCE	30
4.9	Forschung und Entwicklung.....	31
4.9.1	Arbeitskreis Explainer	31
4.9.2	Detailkonzept Lehrkräfte-Fortbildungen.....	31
4.9.3	Neues Netzwerkprojekt: Wechselwirkungen.....	32
4.9.4	Planet under Pressure Diskussionsspiel	32
4.9.5	OTELO Begleitforschung	32
Kontakt	33

1 Vorwort

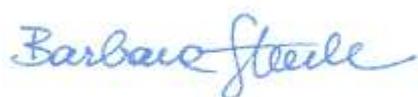
Kein verflixtes siebentes Jahr erwartete den Verein ScienceCenter-Netzwerk 2012 – im Gegenteil, wir konnten den Schwung der Vorjahre weiterführen und neue Dimensionen an Aktivitäten erschließen. Einige der Highlights möchte ich dem Jahresbericht voranstellen:

Unsere zahlreichen Veranstaltungen mit interaktiven, spielerischen Science-Center-Aktivitäten – die Wanderausstellung Grenzgenial, Workshopserien, Diskussionformaten u.v.m. sind spannend und anregend für die BesucherInnen bzw. BenutzerInnen jeglichen Alters. Zugleich liefern sie uns die Grundlage für begleitende Forschung und Reflexion, aus denen wir Good-Practice-Modelle und Formate ableiten, die wir dann mit den PartnerInnen im Netzwerk diskutieren und weiter entwickeln.

Wichtige Lernerfahrungen aus dem Jahr 2012 waren für uns etwa, dass weibliche Rollenvorbilder aus der Wissenschaft durch Begegnungen auf Augenhöhe für Jugendliche regelrecht zu Stars werden können (siehe „Science: it’s a girl thing“) und dass Kinder mit unglaublicher Begeisterung von ihren jugendlichen „Buddies“ lernen (siehe „Lernen mit euch macht Spaß“ und „Lernen macht Schule“).

Gemeinsam können wir mehr erreichen! Dieses Grundprinzip des Netzwerks manifestierte sich 2012 nicht nur in den Netzwerkaktivitäten, sondern auch in der regen österreichischen Beteiligung an der internationalen Aktion zu Rio+20 „Planet under Pressure“, bei der sich Science Center weltweit – beim Kongress vertreten durch Margit Fischer – als engagierte Partner zeigten. Die Broschüre „Mobil machen – Wissenschaftsvermittlung in Bewegung“ zeigt kaleidoskopartig auf, welche Vielfalt das ScienceCenter-Netzwerk mit seinen mittlerweile 130 PartnerInnen auszeichnet – ein beeindruckendes Spektrum an Aktivitäten!

Da diese Expertise auch für weitere AkteurInnen hoch attraktiv ist, eröffnete sich eine neue Dimension unserer Tätigkeiten als Verein: Rege Vortrags- und auch Lehrtätigkeit, etwa für aktive und angehende Lehrkräfte oder für die Museumsszene – ganz entsprechend unserem Anliegen, das Potenzial von Science-Center-Aktivitäten für Herausforderungen in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen möglichst effektiv zu nutzen!



Dr. Barbara Streicher, Geschäftsführerin Verein Science-Center-Netzwerk

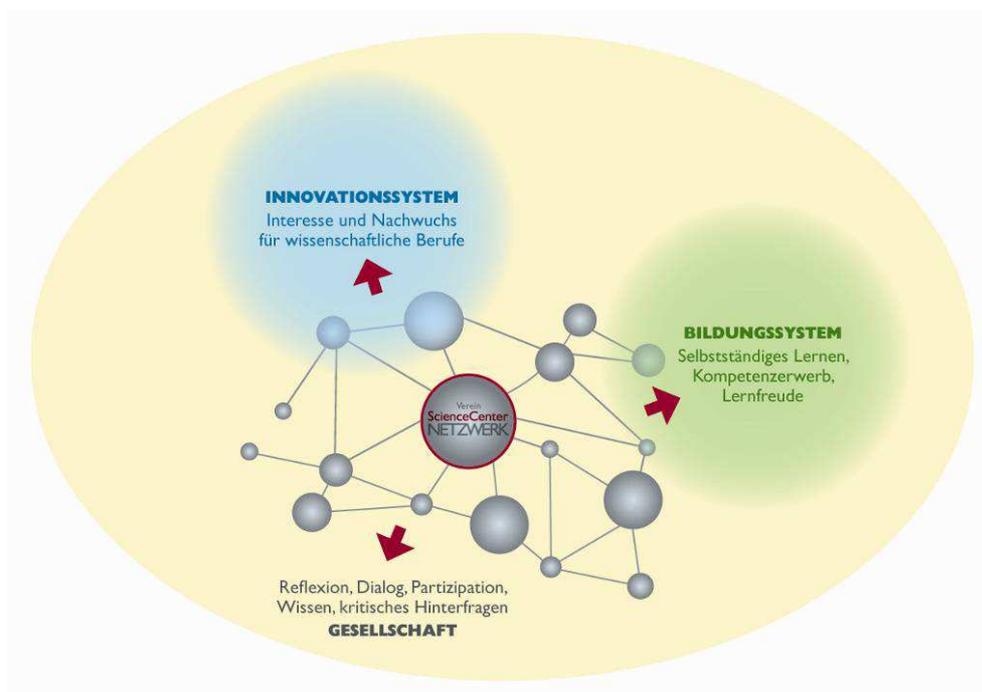
2 Übersicht

2.1 Zielsetzung

Der Verein ScienceCenter-Netzwerk will Wissenschaft und Technik spielerisch begreifbar machen und das Bewusstsein für ihre Bedeutung in unserer Gesellschaft und Kultur stärken. Mit interaktiven Science-Center-Aktivitäten laden wir zum selbstbestimmten Lernen, hands-on-Experimentieren und Weiterdenken ein – unabhängig von Vorwissen und für alle Altersstufen. Wir stützen damit ein Bildungskonzept, das auf individuellen, selbst gesteuerten Lernprozessen basiert. Mit Bezug auf Alltagserfahrungen wollen wir Berührungspunkte abbauen, Neugier auf wissenschaftliche Zusammenhänge und Freude an Innovation wecken, den Dialog dazu anregen und junge Menschen zu einer entsprechenden Berufswahl ermutigen.

Zentrales Anliegen des Vereins ScienceCenter-Netzwerk ist es, das Potenzial von Science-Center-Aktivitäten, interaktiven Exhibits und informellem Lernen durch Forschung zu belegen, über Austausch, Fortbildungen und Lehrtätigkeit verbreiten und für Herausforderungen in der Gesellschaft bestmöglich zu nutzen. Die Entwicklung zeigt, dass vom ScienceCenter-Netzwerk ausgehende Impulse besonders auf das Innovationssystem, das Bildungssystem und auf die Rolle von Wissenschaft in der Gesellschaft wirken.

**Neugier &
selbständiges
Lernen**



**Impulse für
Innovation,
Bildung und
Gesellschaft**

Impulse setzen wir in Zusammenarbeit mit mittlerweile über 130 NetzwerkpartnerInnen, die unsere Zielsetzungen mittragen und als MultiplikatorInnen wirken. Durch unsere Koordination und Betreuung des Netzwerks schaffen wir eine Kooperationsstruktur und -kultur, die den vielfältigen PartnerInnen Räume für Dialog, für Austausch und die Entwicklung von neuen Ideen und Projekten anbietet. Als effiziente Koordinationsstelle für das Netzwerk ermöglichen wir die Entfaltung des Innovationspotenzials im Netzwerk durch strukturierte Abläufe, Dokumentation und Moderation. Der Verein wirkt als Impulsgeber und internationale Kontaktstelle und unterstützt mit regelmäßigen Vernetzungs- und Fortbildungsveranstaltungen die zunehmende Professionalisierung der österreichischen Science-Center-Community.

Wir setzen uns für die Bekanntheit des Netzwerks und für die Nutzung von Science-Center-Aktivitäten ein, indem wir als aktive Informationsdrehscheibe fungieren, Öffentlichkeitsarbeit betreiben, uns an Veranstaltungen beteiligen und Kontakte zu Bildung, Forschung, Wirtschaft und Medien knüpfen, um das Potenzial von Science-Center-Aktivitäten sichtbar zu machen. Der Verein wirkt so als Sprachrohr des Netzwerks in Richtung Bildungs- und Innovationssystem.

Für die Öffentlichkeit bzw. ausgewählte Zielgruppen bieten wir Science-Center-Aktivitäten in gezielten Projekten und Veranstaltungen in ganz Österreich an, oft in Kooperation mit NetzwerkpartnerInnen. Mit der Initiierung und Koordination von Netzwerk-übergreifenden Projekten sorgen wir dafür, dass auch in der Umsetzung von Science-Center-Aktivitäten die große Vielfalt des ScienceCenter-Netzwerks zum Tragen kommt. Ziel dabei ist es, die Qualität, Quantität und Reichweite von Science-Center-Aktivitäten in Österreich stetig zu erhöhen.

Wir sehen unsere Aufgaben vor allem darin, den praktischen, theoretischen und methodischen Wissensstand zu Science-Center-Aktivitäten, interaktiven Exhibits und informellem Lernen zu vertiefen. Daher konzentrieren wir uns auf entsprechende, begleitende Forschung zu Science-Center-Aktivitäten, machen die dabei gewonnenen Erkenntnisse allen interessierten AkteurInnen als Publikationen und durch Lehrtätigkeit zugänglich und reflektieren diese im Netzwerk. So können wir und unsere PartnerInnen das Wissen in Aktivitäten und Projekten direkt umsetzen.

**Stetige
Professionalisierung**



**Vielfältige
Projekte**

**Forschung als
Reflexionsbasis**

Zusammengefasst richtet sich der Verein an folgende Zielgruppen:

NutzerInnen der Science-Center-Aktivitäten

- Menschen aus unterschiedlichen Zielgruppen, vorwiegend Kinder und Jugendliche, SchülerInnen, Lehrkräfte, Studierende
- Familien, interessierte Einzelpersonen
- Spezielle Zielgruppen: Lehrlinge, Gefängnisinsassen, SeniorInnen, MigrantInnen, KrebspatientInnen, Genderspezifisch etc.

MultiplikatorInnen

- NetzwerkpartnerInnen und Partnerinstitutionen, deren Umfeld (Belegschaft und deren KooperationspartnerInnen)
- EntscheidungsträgerInnen im Innovations- und Bildungssystem
- PädagogInnen
- Studierende
- potentielle AnbieterInnen von Science-Center-Aktivitäten (u.a. Kultureinrichtungen)
- Medien
- ForscherInnen, Scientific-Community

(Geschäfts)PartnerInnen

Sponsoren, deren Belegschaft (samt Familien) und deren KooperationspartnerInnen

**Hohe
Multiplikator-
Wirkung**

2.2 Netzwerk

Das Netzwerk besteht nach nunmehr 7 Jahren aus über 130 PartnerInnen (siehe Liste im Anhang). Ihre Expertise deckt einen großen Bereich ab, von der wissenschaftlichen Forschung über die Vermittlung von Wissenschaft für unterschiedliche Zielgruppen bis zu den bewussten NutzerInnen von Science-Center-Angeboten. Unter unseren PartnerInnen sind Museen, außerschulische Bildungseinrichtungen, wissenschaftliche Initiativen und Forschungseinrichtungen; andere kommen aus den Bereichen Bildung, Pädagogik, Ausstellungsdesign, Kunst, Medien und Wirtschaft. Die Vielfalt und Offenheit stellt ein besonderes Qualitätsmerkmal des Netzwerks dar. Die Partnerschaft definiert sich über das aktive Engagement für Science-Center-Aktivitäten und die Ziele des Netzwerks.



2.3 Verein

Der Verein ScienceCenter-Netzwerk koordiniert und begleitet das Netzwerk, dokumentiert, informiert und setzt inhaltliche Impulse.

Den Vorstand bilden ExpertInnen, die sich seit vielen Jahren intensiv mit Science Centern einerseits und der Entwicklung und Steuerung von Netzwerken andererseits auseinandersetzen. Allen voran die Vorsitzende und Initiatorin des Netzwerks Margit Fischer, Gattin des Bundespräsidenten, die als international gut vernetzte Science-Center-Expertin bei allen Aktivitäten intensiv beteiligt ist. Weiters die Innovationsexperten aus dem Department Foresight & Policy Development des AIT, Austrian Institute of Technology, Prof. Dr. Josef Fröhlich und Dr. Wolfgang Czerny, sowie die Steuerberaterin Mag. Monica Stadler.

Im Team der Koordinationsstelle arbeiteten im Jahr 2012 mit:

- Geschäftsführerin: Dr. Barbara Streicher
- ProjektleiterInnen: Dr. Kathrin Unterleitner
Mag. Sarah Funk
Mag. Heidrun Schulze MAS
- Projektassistentin: Cornelia Längle (bis 9/ 2012) und
Alina Natmessnig (ab 10/ 2012)
- Office Management: Mag. Veronika Wieland
- Öffentlichkeitsarbeit,
Sponsoring: Mag. Petra Bockenauer-Preinfalk
- Praktikantin: Katja Schiebel (7/ 2012)

**Kompetente
Betreuung**



2.4 Finanzierung

Generell strebt der Verein ScienceCenter-Netzwerk eine Finanzierung als breite Public Private Partnership an. Da unsere Aktivitäten einerseits Beiträge zu öffentlichen Aufgaben sind, aber auch wesentliche Bedeutung für das Innovationssystem haben, werden sie durch Bund, Länder und Sponsoren finanziert.

**Public
Private
Partnership**

Die Kernaufgaben des Vereins, als Basis aller weiteren Projekte, wurden im Jahr 2012 unterstützt von:



SIEMENS

Medienpartner: WIENER ZEITUNG

Neben den Kernaufgaben werden separate Projekte von verschiedenen Finanzgebern unterstützt. Für 2012 waren dies:



3 Netzwerk: Betreuung, Drehscheibe, Anlaufstelle

3.1 Netzwerktreffen

Im Jahr 2012 fanden – wie es sich auch in den Vorjahren bewährt hatte – fünf Netzwerktreffen statt, drei davon in Wien und zwei in den Bundesländern, diesmal in Oberösterreich und Salzburg. Die Gesamtzahl stieg damit auf 37 Netzwerktreffen. Die Netzwerktreffen sind halbtägige, interaktiv gestaltete Workshops mit jeweils 30 bis 60 TeilnehmerInnen (NetzwerkpartnerInnen und Gäste, die das Netzwerk kennenlernen möchten, Team des Vereins ScienceCenter-Netzwerk, Vorstandsmitglieder).

Jedes Netzwerktreffen konzentriert sich auf ein bestimmtes Schwerpunktthema:

25. Jänner, Wien: „Planet under Pressure“ / Nachhaltige Entwicklung, mit internationalen Gästen

22. März, Wels: Möglichkeiten (regionaler) Vernetzung und Finanzierung, Besuch im Welios Science Center

13. Juni, Wien: Science Center international, Überlegungen zum neuen Netzwerkprojekt

19. September, Wien: Interaktivität, Themenwahl neues Netzwerkprojekt

22. November, Salzburg: Science-Center-Aktivitäten für Erwachsene

Wiederkehrende Elemente bei Netzwerktreffen sind folgende Programmpunkte:

- Neues aus dem Netzwerk (NetzwerkpartnerInnen präsentieren ihre aktuellen und geplanten Science-Center-Aktivitäten)
- Marktplatz (Projekte und Ideen werden vorgestellt und diskutiert)
- Internationale Berichte (TeilnehmerInnen präsentieren Konferenzen und Science Center in anderen Ländern, die sie besucht haben.)

Die Themen werden jeweils in Kleingruppen, häufig nach der Methode des World Cafes, diskutiert und die Ergebnisse anschließend im Plenum präsentiert und reflektiert. Wir verschicken ausführliche Dokumentationen mit Kontaktlisten an alle TeilnehmerInnen und NetzwerkpartnerInnen.



**Lebendiger,
interaktiver
Austausch**



3.2 Fort- und Weiterbildungsangebote für NetzwerkpartnerInnen

3.2.1 ExpertInnengespräch Planet under Pressure

Am 25. Jänner waren Gäste der internationalen Science Center Community in Wien: Walter Staveloz von der Association of Science and Technology Centers (ASTC), Emma Wadland vom European Network of Science Centers and Museums (ECSITE) und Linda Conlon (Centre for Life, Newcastle), um an den beiden folgenden Tagen den Beitrag der Science Center zur Konferenz „Planet under Pressure“ zu besprechen. NetzwerkpartnerInnen hatten während des Netzwerktreffens und bei einem Abendessen Gelegenheit zum Austausch mit den Gästen.



3.2.2 Partnerbesuch Welios Science Center, Wels

Anlässlich des 34. Netzwerktreffens in Wels am 22.3. besuchten PartnerInnen und Gäste das Welios Science Center. Die Reflexion erfolgte anhand gezielter Fragen, um die Hypothesen des Welios-Teams zu diskutieren. Wesentliche Diskussionspunkte waren die (für ein Science Center ungewöhnliche) inszenatorische Storyline, die wissenschaftliche Seriosität und die Vermittlungsziele dieses thematisch auf erneuerbare Energien konzentrierten Science Centers.



3.2.3 Partnerbesuch Ausstellung „In Arbeit“ im TMW

Am 20.4. lud das Technische Museum Wien die NetzwerkpartnerInnen zu einem ExpertInnenbesuch in die Sonderausstellung „In Arbeit“ ein. Wunsch der KuratorInnen war es, gezieltes Feedback zur Mitmachausstellung für Familien zu bekommen. Die TeilnehmerInnen besuchten die Ausstellung in Kleingruppen mit besonderem Fokus auf unterschiedliche Fragestellungen, die im Anschluss gemeinsam diskutiert wurden. Das TMW-Team überarbeitete noch während der Laufzeit Elemente der Ausstellung, um das wertvolle Feedback aufzugreifen.



3.2.4 Interaktiver Workshop mit Ed Sobey

Im Rahmen seiner Österreich-Tour machte der Science-Center-Experte Ed Sobey am 12.5. auch beim Netzwerkpartner BRG Rahlgasse in Wien Station. Gemeinsam mit Lehrkräften im Rahmen der Fortbildung „Endlich be-greifbar: Intelligente Mobilität“ hatten die TeilnehmerInnen Gelegenheit zum „Lernen durch Innovation“ und etwa selbstständig Solarfahrzeuge zu bauen.



3.2.5 ExpertInnengespräch Sally Montgomery

Die Science Center Expertin und langjährige Direktorin des W5 Science Centers in Belfast, Sally Montgomery, war 24.7. zu Gast im Verein ScienceCenter-Netzwerk. Sie referierte zum Thema „Creating a science centre and defining the core ideology“ und diskutierte ihre Thesen mit den interessierten TeilnehmerInnen.



3.3 Infodienste

Der Verein ScienceCenter-Netzwerk ist als Anlaufstelle und Drehscheibe für die interne und externe Kommunikation quasi im Zentrum des Netzwerks aktiv. Wichtig ist uns die aktive Kontaktpflege zu wesentlichen Akteuren aus Bildung, Politik, Forschung, Innovation und Medien. Kooperationen und internationale Präsenz werden vom Verein intensiv gepflegt. Vice versa wird der Verein zunehmend auch als Anlaufstelle für einschlägige Fragen genutzt, was die Bereiche Science Center, informelles Lernen (v.a. NAWI in der Schule) und Wissenschaftskommunikation betrifft. Der Verein tritt auch mit Vermittlungsformaten des Marketing an die Öffentlichkeit und seine verschiedenen Zielgruppen.

**Präsenz &
Interessens-
vertretung**

Neben Presseaussendungen und der Pflege von Medienkontakten sorgt der Verein für die Informationsaufbereitung und -vermittlung über Publikationen, monatliche Newsletter an unterschiedliche email-Verteiler und für die umfangreiche Homepage (www.science-center-net.at). Sie dient sowohl als virtuelle Kommunikationsplattform für die PartnerInnen als auch als Ausgangspunkt und Anlaufstelle für die interessierte Öffentlichkeit für Angebote zum interaktiven, spielerischen Lernen über Wissenschaft und Technik in Österreich. Publiziert werden neben Beiträgen in internationalen Medien vor allem die regelmäßig erscheinenden Broschüren (als Beilagen in der Wiener Zeitung), die auch durch gezielte Mailings InteressentInnen zugänglich gemacht werden.



Die umfangreiche Medienberichterstattung 2012 wird in einem ca. 200 Seiten starken Kompendium dokumentiert und lässt so – mit der zunehmenden Zahl von Meldungen in AV- und online-Medien – das große Interesse der Öffentlichkeit an unserer Arbeit erkennen.

3.3.1 Website

Die Website des ScienceCenter-Netzwerks bietet stets aktuelle Informationen: über aktuelle Aktivitäten des Vereins, aber auch über bereits abgeschlossene Projekte, über die mittels Archivfunktionen zugegriffen werden kann. Im Downloadbereich werden umfangreiche Informationen angeboten (Fotos, Publikationen, Studien etc. – für die Presse und andere NutzerInnen).

Ansprechend wird über Ziele, Aufgaben und Projekte des Vereins und des Netzwerks, sowie über die darin aktiven PartnerInnen informiert (mit Profilen und Links), ergänzt von News und Terminen. Primär vom Verein eingepflegt, haben aber auch die NetzwerkpartnerInnen vor allem über News- und Termineinträge Möglichkeiten zur Beteiligung. Für PartnerInnen und ausgewählte Zielgruppen besteht über den internen Bereich die Gelegenheit zum gezielten Austausch (ein geeignetes Tool z.B. für Arbeitsgruppen).

Durch die BesucherInnenfrequenz ist die Website auch zu einer wertvollen Präsenzmöglichkeit für Sponsoren geworden. Mittels animierter Elemente wird eine zusätzliche Kommunikationsebene bedient (z.B. filmische Formate, die über YouTube gespeist werden).



3.3.2 Facebook

Über das Social-Media-Format Facebook steht der Verein ScienceCenter-Netzwerk mit seinen NetzwerkpartnerInnen wie auch der jüngeren Community in Kontakt. Auf einer informelleren Ebene werden Projekte im Vorfeld lanciert und informell Tipps und News weitergegeben.



3.3.3 Aussendungen

Die Newsletter des ScienceCenter-Netzwerks werden monatlich an drei unterschiedliche Gruppen von InteressentInnen versandt, mit jeweils angepassten Inhalten. Auf der Website gibt es selbstverständlich die Möglichkeit, den Newsletter zu abonnieren. Auch bei Veranstaltungen weisen wir aktiv auf diese Möglichkeit hin.

Ca. 10 Newsletter jährlich werden zu aktuellen Science-Center-Aktivitäten in ganz Österreich an über 500 Personen versandt. Informationen über (inter)nationale Fortbildungsmöglichkeiten und Veranstaltungen zu Wissenschaft & Gesellschaft erhalten ca. 280 Personen; aktuelle interne



**maßgeschneiderte
Informationen**

Informationen von und für unsere NetzwerkpartnerInnen, auch mit der Funktion eines virtuellen Marktplatzes, ca. 340 Personen.

Als Servicedienst pflegen wir auch immer wieder konzentrierte Austauschaktionen mit einzelnen Gruppen aus unseren NetzwerkpartnerInnen, wie Schulen, Pädagogischen Hochschulen etc.



3.4 PR und Sichtbarkeit

3.4.1 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Einen großen Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins ScienceCenter-Netzwerk bildete die aktive Informationsverbreitung über unsere Pressearbeit mit gut einem Dutzend Presseinformationen über Termine des ScienceCenter-Netzwerks und Einladungen zu allen relevanten Presseterminen, wie Ausstellungseröffnungen, Pressekonferenzen und anderen Events. Zur weiteren Stärkung der „Marke Science-Center-Netzwerk“ richteten wir uns auch immer wieder an bestimmte Zielgruppen, wie Bildungseinrichtungen. Auch die Dokumentation der Aktivitäten wird systematisch betrieben.

**Gezielte
Kommunikation**

3.4.2 Publikationen

Die Medienkooperation mit der Wiener Zeitung wurde im Jahr 2012 fortgesetzt: In der Beilage zur Wiener Zeitung vom 7. 12. 2012 wurde unter dem Titel „Mobil machen“ die „Wissenschaftsvermittlung in Bewegung“ dargestellt. In diesem Periodikum wurde nicht nur die Netzwerkstruktur unter dem Fokus seiner Beweglichkeit besprochen. Vor allem gaben wir unter Abbildung der vielfältigen mobilen Aktivitäten des Vereins und seiner PartnerInnen einen spannenden Überblick über die Wissenschaftsvermittlung des Netzwerkes. (Konzept und Redaktion: Petra B. Preinfalk)



**Erfolgreiche
Medien-
kooperation**

Diese Publikation wurde durch die Zeitungsdistribution, gezielte Verteilung bzw. Aussendungen durch den Verein ScienceCenter-Netzwerk sowie online verfügbar gemacht und spricht einen großen LeserInnenkreis an, wie uns viele positive Rückmeldungen zeigten.

In der Dezember-Ausgabe der naturwissenschaftlichen SchülerInnen-Zeitung der Uni Graz sind "Fehler erwünscht", wie ein Praktikumsbericht über das ScienceCenter-Netzwerk ausführt. Auch online nachzulesen auf http://biologie.didaktik-graz.at/Downloads/YoungScience_02.pdf



3.5 Kooperationen und internationale Präsenz

3.5.1 Kooperationsgespräche

Als nationale Drehscheibe für Science-Center-Aktivitäten und Science-Center-Akteure in Österreich ist der Verein ScienceCenter-Netzwerk als Kooperationspartner gefragt und initiiert auch selbst zahlreiche Kontakte. Der Verein ScienceCenter-Netzwerk wird als österreichischer Repräsentant in der internationalen Science-Center-Community wahrgenommen und geschätzt. Dies zeigen Einladungen zur Beteiligung an Projektanträgen ebenso wie Anfragen um Expertise und Austausch zu unseren Aktivitäten und unserer besonderen Netzwerkstruktur.

**Gemeinsame
Stärken nutzen**

3.5.2 Vorträge und Teilnahme an Veranstaltungen

Der Verein ScienceCenter-Netzwerk ist (inter-)national auf Fachveranstaltungen präsent, um dort seine aktuellen Ergebnisse mit KollegInnen zu diskutieren und das Netzwerk und seine Aktivitäten breiter bekannt zu machen. 2012 waren dies:

ECSITE Jahreskonferenz 2012 Toulouse, Frankreich

ECSITE – The European Network for Science Centres and Museums – ist die europäische Dachorganisation von Wissenschaftsmuseen und Science Centern mit über 400 Mitgliedern. Gemeinsames Ziel ist die Kommunikation wissenschaftlicher Inhalte durch verständliche, interaktive Ausstellungen und Programme. Die Mitglieder treffen sich jährlich zu einer Konferenz an verschiedenen Orten Europas. Von 29. Mai bis 2. Juni 2012 war Toulouse mit seiner Cité de l'espace Gastgeber der diesjährigen Konferenz zum Thema: „Space“ mit beinahe 1.000 TeilnehmerInnen. Unsere MitarbeiterInnen beteiligten sich mit folgenden Inhalten:



Barbara Streicher war Moderatorin der Session „Science Centres as Spaces for Innovation“, in der auch das EU-Projekt SEE SCIENCE vorgestellt wurde. Sie war auch Referentin in der Pre-Conference „Equipping the Explainer“, an der Kathrin Unterleitner teilnahm. Heidrun Schulze war Teilnehmerin an der Pre-Conference „Researching and Evaluating your Institution“.

Planet under Pressure Conference, London

Als Vertreterin der weltweiten Science Center Community war Margit Fischer eingeladen, bei der internationalen Konferenz „Planet under

**Präsenz in
internationaler
Community**

Pressure“ von 16. bis 29. 3. in London im Rahmen der high-level panel discussion „Priorities for global sustainability“ zu sprechen. Anschließend war sie gemeinsam mit den Präsidenten des europäischen und des nordamerikanischen Science-Center-Netzwerks (ECSITE und ASTC) bei einer Fernsehdiskussion zu Gast.



Wissenschaftliche Spiele, Paris

Die Französische Organisation TRACES lud den Verein ScienceCenter-Netzwerk zur Tagung JIES 2012 zum Thema „Spiele zur wissenschaftlichen Vermittlung und Bildung“ am 2.-3. Mai 2012 in Paris ein. Sara Hossein brachte in ihrem Beitrag die Erfahrungen des Vereins mit wissenschaftlichen Dialogspielen ein.

Twist-on, Dublin

Von 17.-19.10. fand in Dublin die Final conference zum EU-Projekt “TWIST – Towards Women In Science and Technology” statt. Sarah Funk war als Projektleiterin der österreichischen Veranstaltung “Science: it’s a girl thing” zur Teilnahme eingeladen.

SEE-SCIENCE-Festival, Thessaloniki

Beim südosteuropäischen Science Festival in Thessaloniki am 18.10. waren wir aktiv vertreten mit „move on“ Workshops zum Thema Intelligente Mobilität, die auf englisch und griechisch begleitet wurden.



Science-Center-Agent-Training, Wien

Im Rahmen des SEE SCIENCE-Projekts kamen VertreterInnen der ProjektpartnerInnen von 7.-9.3. in Wien zusammen, um sich auf ihre Rolle als „Science Center Agents“ einzustellen. Das Training, an dem Barbara Streicher und Heidrun Schulze teilnahmen, konzentrierte sich auf Innovation, Stakeholder-Netzwerke und die Rolle, die Science Center als Mediatoren für Innovation einnehmen könnten.

Talente regional – Netzwerkveranstaltung, Wien

Für die Vernetzungsveranstaltung der FFG am 12.6. in der Wiener Urania wurde Barbara Streicher einerseits zur Konzeption und Co-Moderation eingeladen, andererseits gab sie mit ihrem Vortrag „Neue Lernformen“ Impulse für die anschließenden Diskussionsrunden.

Direktorenkonferenz Burgenland

Kathrin Unterleitner erweiterte die Bekanntheit des ScienceCenter-Netzwerks durch ihre Präsentation bei der Konferenz der SchuldirektorInnen aus dem Burgenland am 9.11.2012.

Bildung online, Tirol

Zum Koordinationstreffen „Synergien im Rahmen von EU-Projekten“ während der Bildung online Messe in Tirol, 14.-16.5.2012 lieferte Barbara Streicher einen Beitrag per skype-Konferenz.

Europäische Diskurse, Fiss

Die Europäischen Diskurse 2012 in Fiss von 27.-30.8. für Lehrkräfte und andere Interessierte konzentrierten sich auf das Schwerpunktthema „Forschendes Lernen“. Kathrin Unterleitner leitete einen Workshop zur „Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen“.

Wissenschaftskommunikation ÖAW, Wien

Barbara Streicher unterstützte in der Konzeption und Moderation des Workshops „Wissenschaftskommunikation“ der Jungen Kurie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Dieser fand anlässlich des Tages des wissenschaftlichen Films am 28.9. im Naturhistorischen Museum Wien statt.

Österreichischer Museumstag

Eine Anregung für die Diskussion von Science-Center-Prinzipien unter einer breiteren Museumscommunity lieferte Barbara Streicher mit ihrem Workshop „Be-greifbar für unsere NutzerInnen: Welche Anforderungen stellt das hands-on-Prinzip?“ am österreichischen Museumstag von 11.-12.10.2012 in St. Pölten. Die TeilnehmerInnen diskutierten, wo bzw. wie in jedem musealen Kontext eine Vermittlung zum Angreifen und Ausprobieren möglich und sinnvoll sein kann, in der BesucherInnen zu aktiven BenutzerInnen werden.



ExpertInnentreffen und Stakeholder Forum OMV

Einblicke in die Arbeitsweise der Wirtschaft ermöglichte die Einladung zur aktiven Teilnahme von Barbara Streicher und Heidrun Schulze am OMV-Workshop „Frauen in der Technik – Rolle der Wirtschaft und Möglichkeiten der Incentivierung“ am 27.9. und beim OMV Stakeholder Forum am 28.11.

Veranstaltungsteilnahme

Die Vernetzung und Expertise des Vereins ScienceCenter-Netzwerk vertiefte sich weiters durch die Teilnahme an den Technologiegesprächen des Forum Alpbach, der Sparkling-Science-Konferenz, Young-Science-Tagung, IMST-Gender-Symposium, APA-Science-Veranstaltungen, Networking Intercultures, aha-Konferenz, u.v.m.

4 Science-Center-Aktivitäten: Entwicklung, Umsetzung, Forschung

4.1 GRENZGENIAL

Grenzgenial ist das aktuelle große Gemeinschaftsprojekt des ScienceCenter-Netzwerks, das seit 2009 an verschiedenen Standorten in ganz Österreich umgesetzt wird. Im Fokus des interaktiven Ausstellungsprojekts stehen Grenzen verschiedener Disziplinen, die bewusst und verständlich gemacht werden. Dazu stellen sich Fragen wie: Wie entsteht eine Grenze? Was bewirkt sie? Wer definiert sie? Zum Einsatz kommen unterschiedliche Formate, die der Vielfalt und Größe des österreichweiten Netzwerks gerecht werden: Sammel-Ausstellungen an ausgewählten Orten, Zonen in ganz Österreich (Einzelaktivitäten und Workshops) und eine interaktive Webplattform mit Forschungsspiel (www.grenzgenial.at).

Grenzgenial richtet sich an Zielgruppen in ganz Österreich: Kinder, Jugendliche, Lehrende, interessierte Erwachsene bis ins SeniorInnenalter, BesucherInnen von kulturellen Einrichtungen sowie PassantInnen.

Die Stationen wurden von PartnerInnen des ScienceCenter-Netzwerks entwickelt. Durch ihre Zusammenarbeit werden die Grenzen der Disziplinen überwunden; die Vielfalt der Wissenschaften wird sichtbar. Gezeigt werden Exponate zu Grenzphänomenen in der Physik, zu biologischen Grenzen, zu Grenzwertproblemen in der Mathematik, zu psychologischen Grenzen und auch zu geographischen, politischen und wirtschaftlichen Grenzen. Die Projektleitung und Koordination der einzelnen Formate liegt beim Verein ScienceCenter-Netzwerk.



**> 30 beteiligte
PartnerInnen**



Grenzgenial in Wiener Neustadt

Im Jahr 2012 gastierten wir mit Grenzgenial im Stadtmuseum Wiener Neustadt. Von 21. März bis 3. Juni 2012 besuchten insgesamt 85 Schulklassen mit 1.490 SchülerInnen die Ausstellung. Die Klassen kamen aus 26 verschiedenen Schulen aus 12 verschiedenen Orten, 5 Bezirken und 2 Bundesländern. Die Altersspanne umfasste VolksschülerInnen im Alter von 6-10 Jahren genauso wie GymnasiastInnen und SchülerInnen berufsbildender höherer Schulen. Auch zahlreiche IndividualbesucherInnen nutzen die Gelegenheit, sich auf spielerische Weise mit dem Thema Grenzen auseinanderzusetzen. Alle 19 hands-on Stationen hatten einen Alltagsbezug und waren aktiv, spielerisch und ohne Vorwissen ‚begreifbar‘.



Eröffnet wurde die Ausstellung am 20. März 2012 in Anwesenheit der Vorsitzenden des ScienceCenter-Netzwerks, Margit Fischer, und dem Wiener Neustädter Bürgermeister Bernhard Müller.

Zusätzlich zur Ausstellung fand in der Stadtbücherei Wiener Neustadt die Aktion „Grenz-Check“ statt. Besucherinnen und Besucher der Bibliothek waren eingeladen, ein persönliches, politisches und/oder philosophisches Statement zum Thema „Grenzen“ zu Papier zu bringen. Alle Werke wurden im Rahmen einer eigenen Ausstellung präsentiert.



Grenzgenial in Innsbruck

Nach der erfolgreichen Präsentation der Ausstellung in Wiener Neustadt begann die Planungsphase für einen weiteren Standort: Innsbruck. Bereits im Sommer 2012 fanden erste Kooperationsgespräche vor Ort statt; zudem erfolgte die Suche nach einem geeigneten Raum. Im Herbst 2012 konnten wir sowohl den Ausstellungsstandort (die Aula in der HAK Innsbruck) als auch die Laufzeit der Ausstellung (22.2.-20.3.2013) fixieren. Mit der HAK Innsbruck konnten wir einen Kooperationspartner gewinnen, der nicht nur schöne Räumlichkeiten zur Verfügung stellte, sondern auch aktiv Schülerinnen und Schüler in die Betreuung der Ausstellung einbinden will. Als weiterer Kooperationspartner erklärte sich die Volkshochschule Innsbruck daran interessiert, die Aktion „Grenz-Check“ für ein erwachsenes Publikum anzubieten. Die Umsetzung erfolgt im Februar und März 2013.



4.2 Science in a Backpack

2012 setzten wir das bewährte Format „Science in Backpack“ in der Steiermark fort. Mit dem Ziel, Neugierde und Begeisterung für wissenschaftliche Themen zu wecken, veranstalteten zwei unserer ExplainerInnen von 4. bis 6. Dezember 2012 mobile Workshops in steirischen Volksschulen und Neuen Mittelschulen. Insgesamt nahmen 87 Kinder und Jugendliche an der Workshopreihe teil. Im Zentrum standen interaktive Experimente aus Naturwissenschaften und Technik. Nach den Workshops wurden Sammelkarten zum selbständigen Experimentieren für alle SchülerInnen zur Verfügung gestellt, um nachhaltige Lernprozesse zu unterstützen. Das große Interesse an „Science in a Backpack“ in der Region, sowie das positive Feedback der Lehrkräfte, zeigten die Wichtigkeit von derartigen Angeboten und deren nachhaltige Wirkung als Impuls für die gesamte Schule.



4.3 Science: It's a girl thing

Im Rahmen der EU-Kampagne „Science: It's a girl thing“ veranstaltete der Verein ScienceCenter-Netzwerk am 9. Oktober 2012 einen interaktiven Aktionstag für Schülerinnen und Schüler im Technischen Museum Wien. Ziel der Veranstaltung war es, Mädchen und Burschen zwischen 13 und 18 Jahren mit Wissenschaftlerinnen aus unterschiedlichen naturwissenschaftlichen und technischen Forschungsbereichen in Kontakt zu bringen, für Berufe in Wissenschaft und Forschung zu interessieren und dabei auch Geschlechterstereotype in Bezug auf Naturwissenschaften und Technik in Frage zu stellen.



219 Schülerinnen und Schüler aus Wien und Niederösterreich nutzen die Gelegenheit, im Rahmen von Speed-Datings 12 Forscherinnen über ihren Werdegang, ihr Tätigkeitsgebiet und ihre Forschungsinteressen zu befragen. Darüber hinaus konnten die SchülerInnen in Workshops und bei interaktiven Experimenten u.a. aus den Bereichen Energie, Mechanik, Bionik, Medizintechnik oder Informationstechnologie selbst Antworten finden auf Fragen wie: Wie funktioniert Solarenergie? Warum Erze unter dem Mikroskop betrachten? Was steckt hinter Herzschrittmachern oder dem MRT? Warum die Fliege zum Vorbild nehmen? In einer gemeinsamen Abschluss-session wurde darüber reflektiert, welche Eigenschaften Wissenschaftlerinnen auszeichnen und eine Tag Cloud gebildet. Fazit: Wissenschaftlerinnen sind ... einfach cool!



Wien bildete mit dieser Veranstaltung den Auftakt einer Tour durch fünf europäische Länder (www.science-girl-thing.eu).

4.4 Science-Center-Aktivitäten bei Veranstaltungen

4.4.1 Planet under Pressure Aktionswoche

Anlässlich der internationalen Konferenz „Planet under Pressure“ in Vorbereitung der Rio+20-Konferenz riefen die internationalen Science Center Netzwerke zu weltweiten Aktionen auf, die zeigen sollten, wie Science Center zur Vermittlung von Themen wie Klimawandel, Nachhaltigkeit, Wasserversorgung, etc. beitragen.

Das österreichische ScienceCenter-Netzwerk beteiligte sich rege an der Aktionswoche: In der Woche vom 25. bis 30. 3. 2012 bot es mit seinen PartnerInnen vielfältige wissenschaftlich fundierte Aktivitäten zu den Themen Klima, Ökologie, Energie und Lebensmittelsicherheit. NetzwerkpartnerInnen zeichneten 17 thematisch verwandte Aktivitäten – darunter Ausstellungen und Workshops – mit dem Label „Planet under Pressure“ aus und waren damit auf der weltweiten Landkarte aller Beiträge gut sichtbar vertreten.



4.4.2 Lange Nacht der Forschung

Am 27.4.2012 beteiligte sich der Verein ScienceCenter-Netzwerk an der Langen Nacht der Forschung im Technologie- und Forschungszentrum Wiener Neustadt. Unter dem Schwerpunkt „Grenzgeniale Mobilität“ wurde gemeinsam mit den BesucherInnen über die Mobilität der Zukunft diskutiert.

Anhand des Diskusstools „Move On!“ setzten sich die BesucherInnen spielerisch mit verschiedenen Aspekten von Mobilität auseinander und konzipierten schließlich ihr persönliches Fortbewegungsmittel der Zukunft.

Jüngere BesucherInnen beschäftigten sich mit einer besonderen Form der Mobilität: Gondeln als Transportmittel. Aus Recyclingmaterialien wurden Gondeln gebaut und damit Süßigkeiten von einer Seite des Raumes zur anderen transportiert. Dabei wurden Abfallmaterialien kreativ wiederverwertet.



4.4.3 Uhrmacher-Workshop

Soviele Teile einer Uhr wie Tage im Jahr! Am 15. Juni 2012 konnten junge TeilnehmerInnen im Uhrmacherworkshop schnuppern, zu dem wir gemeinsam mit dem Wiener Juwelier Wagner, Sponsorpartner des Vereins ScienceCenter-Netzwerk, einluden. Unter Anleitung eines Uhrmacher-Meisters von Jaeger-LeCoultre lernten die Jugendlichen das traditionelle Kunsthandwerk des Uhrmachers kennen und die "Unruhe" zu entdecken. Als krönender Abschluss des lehrreichen Vormittags überreichte Margit Fischer den Jugendlichen ein Teilnahme-Zertifikat.



4.4.4 wienXtra Super-Schnupper-Startfest

Mit großer Energie startete am 29. – 30.7.2012 wieder WienXtra mit seinem Ferienspiel. Bei unserer Station drehte sich diesmal alles um das Thema Flüssigkeiten. Trotz des heißen Wetters nutzten viele Kinder die Möglichkeit, experimentierend in die Ferien zu starten. Große und kleine BesucherInnen tauchten in die Welt der Wissenschaft ein. Wenn Vater (Physiker), Mutter (Architektin) und Kind (2 Jahre) beim gemeinsamen Experimentieren die Zeit vergessen und immer neue Variationen ausprobieren, zeigt sich, dass Forschen keine Grenzen kennt. Das Super-Schnupper-Startfest fand im Kurpark Oberlaa statt.



4.4.5 wienXtra Ferienspiel

Im Rahmen des wienXtra ferienspiels 2012 veranstaltete der Verein ScienceCenter-Netzwerk die Workshopreihe "Ein Rucksack voller Experimente" im Architekturzentrum Wien. Von 23. bis 27. Juli 2012 konnten jeden Vormittag bis zu 20 Kinder (6-10 Jahre) verschiedene mobile Experimente in 2-stündigen Workshops kennenlernen und wissenschaftlichen Phänomenen auf den Grund gehen. Insgesamt nutzten 78 Kinder und 13 erwachsene Begleitpersonen die Möglichkeit, sich auf spielerische und lustvolle Weise in wissenschaftliche und technische Fragestellungen zu vertiefen. „Phasengrenze“ war für viele Kinder das Highlight des Workshops, doch auch die anderen interaktiven Experimente wurden mit Begeisterung ausprobiert. So baute jedes Kind einen bzw. mehrere Wasserläufer aus Draht und versuchte, sie auf Wasser schwimmen zu lassen. Ganz nebenbei wurde die Oberflächenspannung des Wassers be-greifbar. Zum Abschluss des Workshops gestalteten die kleinen ForscherInnen den Reisepass ihres Lieblingsexperiments, den sie mit nach Hause nehmen durften.



4.4.6 Jugendfestival Create Your World, Linz

Das Ars Electronica Center in Linz veranstaltete vom 30.8. - 3.9.2012 das "u19-Create Your World Festival", das junge Menschen dazu ermutigen will, ihre eigenen Ideen und Visionen zu entwickeln, zu präsentieren und auf die Probe zu stellen. Unter dem Motto "Spieleentwickler/innen gesucht!" luden wir die BesucherInnen des Festivals zur Mitgestaltung und Erprobung des Diskussionsspiels „Planet Under Pressure“ ein. Verschiedene Spielideen wurden entwickelt und umgesetzt, andere modifiziert und manchmal auch verworfen. Schritt für Schritt wurde das Grundkonzept, das im Vorfeld in Zusammenarbeit mit Paul-Reza Klein von der Universität für angewandte Kunst entwickelt wurde, partizipativ erweitert und verbessert.

Herausgekommen ist ein anregendes Spiel, das Alltagswelten mit globalen Themen verbindet und dabei richtig Spaß macht. Das Diskussionsformat soll zur Sensibilisierung für globale Zusammenhänge beitragen, (Vor-)Wissen sichtbar machen und eine Reflexion des eigenen Konsumverhaltens anregen. Die interaktive Struktur des Spiels lädt zum (generationsübergreifenden) Diskutieren ein. 2013 soll das Spiel auf www.science-center-net.at zur Verfügung gestellt werden.



4.4.7 Siemens Mobilitätstag

Am 10. Oktober 2012 fand der Siemens Mobilitätstag für Schulklassen im ZOOM Kindermuseum statt. Die erfolgreiche Kooperation zwischen unserem Verein ScienceCenter-Netzwerk und der Siemens AG Österreich bewies eindrucksvoll, wie sich interaktive Wissenschaftsvermittlung mit der fachlichen Expertise der MitarbeiterInnen eines Wirtschaftsunternehmens sinnvoll verbinden lässt.

Drei Wiener Schulklassen setzten sich anhand des Diskussionsspiels „Move On!“ spielerisch mit unterschiedlichen Aspekten von Mobilität und Innovation auseinander und konstruierten anschließend ihr persönliches Fortbewegungsmittel der Zukunft. Dabei wurden sie von ExplainerInnen des ScienceCenter-Netzwerks begleitet. Die Entwürfe der Jugendlichen wurden von zwei Experten der Siemens AG Österreich, Mag. Michael Zemanek und DI Michael Canori, kommentiert und einem „Realitätscheck“ unterzogen. Eine Abschlussdiskussion über integrierte Mobilitätslösungen der Zukunft mit Fokus auf den urbanen Raum rundete die Workshops ab.



4.4.8 ITS-Publikumstag

Der Publikumstag des 19. Weltkongresses für Intelligente Transportsysteme am 25. Oktober 2012 war eindrucksvolle Bühne für die Präsentation innovativer Schulprojekte, die im Rahmen von „Mobil mit Hirn“ im Jahr 2012 zum Thema „Intelligente Mobilität“ durchgeführt wurden.

Die Schülerinnen und Schüler – mit einer Volksschule zwei Neuen Mittelschulen, einer AHS einer HTL waren unterschiedliche Schultypen und Altersstufen vertreten – präsentierten ihre Projekte, die sich mit den vielfältigen Aspekten Intelligenter Mobilität auseinandersetzten: Verhaltensänderungen in Bezug auf Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsaspekte von Mobilität waren ebenso ein Fokus der Schulprojekte wie das Entwickeln von Robotermodellen, die auf die besonderen Mobilitätsbedürfnisse älterer Menschen abgestimmt sind, und die Entwicklung marktreifer „intelligenter Ladestationen“ für Elektrofahrzeuge.

Die vorgestellten Schulprojekte sind Teil einer Begleitstudie, die wir im Jahr 2012 zur Umsetzung von Schulprojekten zum Thema „Intelligente Mobilität“ durchführten.



4.5 Science-Center-Aktivitäten für spezielle Zielgruppen

4.5.1 Lernen macht Schule

„Buddies“ sind ehrenamtlich engagierte Studierende der Wirtschaftsuniversität Wien, die im Rahmen des Projekts „Lernen macht Schule“ wöchentlich von der Caritas betreute Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene als Lerncoaches unterstützen.

Im Rahmen der Kooperation mit dem ScienceCenter-Netzwerk nahmen MitarbeiterInnen des Vereins an den beiden Einführungsterminen (9.3.2012 und 28.9.2012) jeweils zu Semesterbeginn teil und stellten für insgesamt rund 100 neue Lernbuddies das ScienceCenter-Netzwerk und Ansätze der Vermittlung vor. Nach einer kurzen Einführung standen mehrere Science-Center-Aktivitäten zum Ausprobieren bereit und es wurde ausführlich über Möglichkeiten zum „Lernen auf Augenhöhe“ diskutiert.



Auf Grund des großen Erfolgs dieser Einheiten, wurde im Sommersemester eine eintägige Fortbildung zum Thema „Wer lernt hier von wem? Begleitung auf Augenhöhe“ für Lernbuddies konzipiert und am 28.4.2012 von Kathrin

Unterleitner und Cornelia Längle an der Wirtschaftsuniversität Wien durchgeführt.

Parallel dazu organisierten wir 2012 vier gut besuchte Exkursionen zu Wiener PartnerInnen des ScienceCenter-Netzwerks: ins Technische Museum Wien, Science Lab Wien, Happy Lab und Vienna Open Lab. Wir nahmen an den Exkursionen als teilnehmende BeobachterInnen teil und beobachteten u.a. die Interaktion der Studierenden mit „ihren“ Kindern. Weitere Exkursionen, sowie zwei weitere Workshops mit den Studierenden sind für 2013 bereits in Planung.



4.5.2 SCA in Jugendstrafanstalt

Seit Ende des Jahres 2010 besteht eine Kooperation des Vereins ScienceCenter-Netzwerks mit der Justizstrafanstalt Gerasdorf (JSA für männliche Jugendliche). Von Mai 2011 bis April 2012 organisierte der Verein ScienceCenter-Netzwerk vier Workshops für die Insassen der Justizstrafanstalt Gerasdorf zu Themen wie „Science Graffiti“ oder „Unterwegs im All“. Ziel der Workshopreihe war die Förderung von persönlichen Kompetenzen, Wecken von Neugier auf Wissenschaft und Technik sowie die Förderung sozialer Fähigkeiten. In einem Abschlussbericht wurde Einsichten und Lehren aus dem Projekt formuliert.



4.6 Workshops für MultiplikatorInnen und Lehrtätigkeit

4.6.1 Ed Sobey Workshops

Die erfolgreiche Reihe von ganztägigen Workshops, in denen die Vermittlung von Innovationsprozessen anhand von naturwissenschaftlichen Inhalten im Mittelpunkt steht, setzte der amerikanische Science-Center-Experte Ed Sobey auch 2012 fort. In 6 Städten fanden zwischen 6. und 24. Mai Workshops bei NetzwerkpartnerInnen bzw. an Pädagogischen Hochschulen statt – jeweils zwei Workshops in Wien und Innsbruck, sowie jeweils einer in Graz, Klagenfurt und Eisenstadt. Dabei wurden Einfallsreichtum und spannende Vermittlungsmethoden zu den Themenbereichen: Mobilität (Autos, Boote) und Energie (Solar-, Wind- und elektrische Energie) erlebbar. Die TeilnehmerInnen (hauptsächlich Lehrkräfte und PartnerInnen des ScienceCenter-Netzwerks) entwickelten dabei in kleinen Teams mit einfachen Materialien unter anderem Fahrzeuge, Wind- oder Solarkraftwerke und entdeckten dabei "hands-on" ihre eigene Kreativität.



4.6.1 Workshop Armutsgrenze

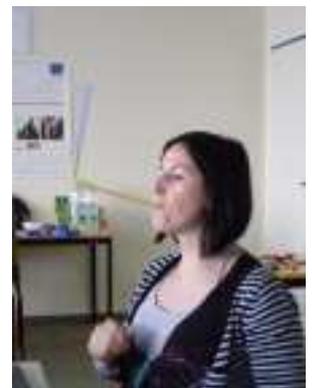
Das erfolgreiche Diskussionsspiel „Armutsgrenze“ wurde auch 2012 an zahlreiche Interessierte verteilt. Als besonders interessierte Zielgruppe lud WienXtra den Verein ScienceCenter-Netzwerk ein, am 28.3.2012 in Wien eine Fortbildung für MultiplikatorInnen anzubieten. Auch das Zentrum für Soziale Innovation integrierte eine Präsentation des Diskussionsspiels in das Programm ihrer internationalen Summer School im Juli 2012.



4.6.2 Pilotfortbildung Mobilität

Als Pilotveranstaltung für die Vermittlung von angewandter Forschung und an Lehrkräfte wurde im Sommersemester 2012 die Lehrkräftefortbildung „Endlich begreifbar: Intelligente Mobilität“ in Kooperation mit der PH Niederösterreich angeboten. Die Fortbildung richtete sich an Lehrkräfte, die an der Schnittstelle zwischen Sekundarstufe I und II unterrichten. Sieben Lehrkräfte nahmen an beiden Modulen teil, bei denen es darum ging, didaktische Ansätze des Forschenden Lehrens und Lernens mit einem aktuellen Thema aus der angewandten Forschung zu verknüpfen.

Mit unserem Diskussionsspiel „move on!“ fanden die TeilnehmerInnen einen spannenden Einstieg in den Themenbereich Intelligente Mobilität. Katja Schechtner (AIT) und Emil Simeonov (FH Technikum) als ITS-/Verkehrstelematik-ExpertInnen einerseits und die Lehrkräfte als ExpertInnen für die Übersetzung von Themen für den Schulbereich andererseits entwickelten gemeinsam Unterrichtsideen. Sie diskutierten über geeignete Punkte zum Einstieg ins Thema ITS für die Zielgruppe der 13-16-jährigen SchülerInnen. Unterstützt wurden sie dabei durch ExpertInnen aus dem ScienceCenter-Netzwerk, die ihrerseits vorstellten, was Forschendes Lernen und Lehren auszeichnet.



Wie lehrreich es sein kann, selbst Erfahrungen zu machen, entdeckten die teilnehmenden Lehrkräfte auch im zweiten Modul, für das der amerikanische Hands-on-Didaktiker Ed Sobey gewonnen werden konnte. Die Herausforderung bestand darin, in Teams Elektro-Fahrzeuge zu bauen und dafür sowohl Wind- als auch Solarkraft als Antrieb einzusetzen.

4.6.3 Explainer-Pool

Explainer agieren als VermittlerInnen bei Science-Center-Aktivitäten und begleiten Jung und Alt im Lernprozess. Mit ihrer Begeisterung regen sie zum Erforschen von wissenschaftlichen Phänomenen an und sorgen für

einen reibungslosen Ablauf von Workshops und Veranstaltungen. Der Verein ScienceCenter-Netzwerk beschäftigt bei seinen zahlreichen Aktivitäten häufig externe ExplainerInnen, die für die jeweiligen Veranstaltungen eingeschult werden.

Um den Austausch und die Reflexion der ExplainerInnen zu unterstützen, richteten wir 2012 das Format „Explainer-Pool-Treffen“ ein. Bei diesen alle zwei Monate stattfindenden Veranstaltungen werden didaktische Grundprinzipien vermittelt, neue Experimente bzw. Aktivitäten ausprobiert und Erfahrungen aus Vermittlungssituationen reflektiert.

Die freiwilligen Treffen werden mit viel Enthusiasmus besucht, stärken die professionelle Entwicklung des Explainer-Pools bzw. bereiten Interessierte auf diese Aufgabe vor.

4.6.1 Forschend Lernen Lehrveranstaltungen

Forschendes Lehren und Lernen ist in der aktuellen Ausbildung und Fortbildung von PädagogInnen noch zu wenig verankert. Über das EU-Projekt LD skills wurde der Verein ScienceCenter-Netzwerk eingeladen, zur Lehrtätigkeit sowohl für angehende als auch für aktive PädagogInnen beizutragen. Gemeinsam mit Mag. Alexander Schmözl (Univ. Wien, Institut für Bildungswissenschaft) und Dr. Christian Reimers (Konsulent für das bmukk) hielten Dr. Barbara Streicher und Dr. Kathrin Unterleitner folgende Lehrveranstaltungen ab:

- SS 2012 & WS 2012/2013, Universität Wien, Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft: „Theorie und Praxis der Schulentwicklung: Forschendes Lernen unterstützt durch EU-Projekte“
- August & Oktober & November 2012, Virtuelle PH Burgenland / Online-Seminar: „Forschendes Lernen – Freude und Lernerfolg im Unterricht“

Im Rahmen der Lehrveranstaltungen wurde u.a. diskutiert, wie die Prinzipien des Forschenden Lernens auf Fächer der Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften anwendbar sind. So entstanden auch Unterrichtskonzepte für die Fächer Englisch, Psychologie, Sportwissenschaften.



**Forschend lernen
in allen Fächern**

4.7 Nationale Spezialprojekte

4.7.1 Explaining Xtremes

Für die Sonderausstellung „Xtremes – Leben in Extremen“, die vom 28. November 2011 bis 26. April 2012 im Naturhistorischen Museum Wien gezeigt wurde, war der Verein ScienceCenter-Netzwerk beauftragt, gemeinsam mit dem Team des Naturhistorischen Museums Wien ein neues Vermittlungskonzept zu erarbeiten. 2011 wurden in einer ersten Projektphase klassisch-museale Vermittlungsprogramme mit verschiedenen BesucherInnengruppen bzw. beobachtet. Analysiert wurde, wie die interaktive Ausstellung in einer Vermittlungssituationen ohne Explainer von den BesucherInnen angenommen wurde und wo Schwierigkeiten im Umgang mit den spielerischen Stationen auftraten. Im Frühjahr 2012 konzipierten wir basierend auf diesen Beobachtungen gemeinsam mit dem Vermittlungsteam ein Schulprogramm, das im Rahmen der Initiative „Kulturvermittlung mit Schulen in Bundesmuseen“ während einer dreiwöchigen Testphase mit 72 Schulklassen erprobt und anschließend evaluiert wurde.



4.7.2 Lernen mit euch macht Spaß

Jugendliche, die in eine neue Rolle schlüpfen und dabei ungeahnte Fähigkeiten entdecken – Kinder, die zu ForscherInnen werden und mit Begeisterung wissenschaftliche Experimente durchführen – Schule, die einmal ganz anders funktioniert. Das Kooperationsprojekt „Lernen mit euch macht Spaß. Jugendliche Buddies vermitteln Wissenschaft und Technik“, das der Verein ScienceCenter-Netzwerk mit Unterstützung der OMV Aktiengesellschaft im Jahr 2012 an insgesamt neun Standorten österreichweit durchführte, begeisterte LehrerInnen und SchülerInnen gleichermaßen.



Die klassen- und altersstufenübergreifenden Workshops funktionierten nach einem einfachen Prinzip: In einem zweistufigen Prozess erlernten zunächst Jugendliche wissenschaftlich-technische Experimente und Methoden, diese spielerisch an VolksschülerInnen zu vermitteln. Dabei wurden sie von erfahrenen ExplainerInnen des ScienceCenter-Netzwerks angeleitet. Als "Buddies" betreuten sie anschließend VolksschülerInnen bei der Durchführung der Experimente.

Wesentlicher Bestandteil des Projekts war eine wissenschaftliche Begleitforschung. Jeder Workshop wurde begleitend beforscht und das Feedback der beteiligten Akteursgruppen (Lehrkräfte, Jugendliche, Kinder, ExplainerInnen) durch verschiedene Reflexionsmethoden erhoben. Ziel der Prozessbegleitung war zudem, die unterschiedlichen Lerneffekte der TeilnehmerInnen und in weiterer Folge die Nachhaltigkeit des Projekts zu analysieren.



4.7.3 Medizin be-greifen

Medizinische Inhalte und Zusammenhänge sind für Laien oft schwer verständlich. Zusätzlich verhindern Berührungängste häufig eine aktive Auseinandersetzung mit relevanten Themen für die persönliche Krankengeschichte. Science-Center-Aktivitäten machen wissenschaftliche Themen interaktiv und spielerisch verständlich. Sie wirken niederschwellig, überbrücken Sprachbarrieren, und fördern durch die aktive Auseinandersetzung Interesse und Selbstvertrauen.



Ziel unseres Pilotprojekts „Medizin be-greifen“ war es, das Verständnis von medizinischen Zusammenhängen zu fördern, sowie die Kommunikation von ÄrztInnen und PatientInnen zu unterstützen. Weiters sollte dazu beigetragen werden, mit spannenden Angeboten Neugierde zu wecken und im Klinikablauf anfallende Wartezeiten mit hands-on-Angeboten zu überbrücken.

Von Juli bis September 2012 wurden in der Tagesklinik 16J des AKH Wien verschiedene spielerische Aktivitäten zu medizinischen Themen für Tumor-PatientInnen während ihrer Chemotherapie angeboten. Weiters fand vom 26.-30.11.2012 eine Aktionswoche im Wartebereich der Onkologischen Ambulanz (Leitstelle 6i) statt. PatientInnen und Angehörige wurden von unseren ExplainerInnen eingeladen, an verschiedenen Aktivitäten teilzunehmen bzw. die entwickelten Angebote auszuprobieren.



Die Pilotphase wurde von Mag. Sarah Schönbauer unter der Leitung von Univ. Prof. Dr. Ulrike Felt, Institut für Wissenschaftsforschung/Universität Wien, begleitend beforscht. Die Ergebnisse der Begleitforschung und die entwickelten Materialien aus dem Pilotprojekt präsentierten wir im Rahmen einer Pressekonferenz am 28.11.2012 im AKH Wien den versammelten MedienvertreterInnen.

Im Rahmen der Kooperation mit dem Comprehensive Cancer Center (CCC) wurden auch heuer wieder zwei Workshops für TeilnehmerInnen der Cancer School angeboten. Die beiden Workshops wurden von insgesamt 30 Personen besucht. Im Mittelpunkt stand die Frage „Wie lernen Erwachsene“ anhand der Aktivitäten von Medizin be-greifen.

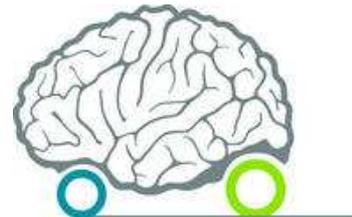
4.7.4 „Mobil mit Hirn“

Was haben ein Fahrrad-Parcours, der Besuch eines Bürgermeisters in einer Volksschule, über mobile Apps steuerbare Ladestationen für Elektrofahrzeuge und automatisierte Lego-Rollatoren gemeinsam?

Alle diese Ideen drehen sich um „Intelligente Mobilität“ und stammen aus Schulprojekten, die im Jahr 2012 im Rahmen einer Studie des Vereins ScienceCenter-Netzwerk im Auftrag des bmvit unter dem Titel „Mobil mit Hirn“ durchgeführt wurden.

Schulen aus ganz Österreich konnten sich mit ihren Projektkonzepten bewerben. Insgesamt wurden neun innovative Schulprojekte an unterschiedlichen Schultypen (Volksschule, Neue Mittelschule, Berufsschule, AHS, HTL) und mit unterschiedlichen Altersstufen (von 10-18 Jahre) durchgeführt. Die vielfältigen Themen wurden von den Schulen größtenteils in Kooperation mit externen Partnern – ExpertInnen, Unternehmen, Forschungseinrichtungen – bearbeitet.

Die Projekte waren Teil unserer Forschungsstudie zur Umsetzung von Schulprojekten zum Thema „Intelligente Mobilität“. Anhand von Interviews mit den Lehrenden, Befragungen der SchülerInnen, der Teilnahme an Projektveranstaltungen und von Schulbesuchen wird in der Studie untersucht, welche Aspekte des Themas „Intelligente Mobilität“ für SchülerInnen besonders interessant sind, und welche didaktischen Methoden sich eignen, das Thema anschaulich und nachhaltig zu vermitteln. Auf dieser Basis werden bis März 2013 Empfehlungen für zukünftige Initiativen und Programme zur Beschäftigung mit dem Thema „Intelligente Mobilität“ in schulischen Kontexten entwickelt.



4.8 Internationale Vernetzungsprojekte

4.8.1 PLACES

Der Verein ScienceCenter-Netzwerk beteiligt sich am umfangreichen EU-Projekt PLACES (2010-2014), gefördert im 7. Rahmenprogramm als „science in society“-Aktivität. Als „Third Party“ sind wir dafür verantwortlich, in Wien – als einer von 69 beteiligten Städten – für die Entwicklung eines Action Plans zur Wissenschaftskommunikation zu sorgen. Seitens der Stadt ist das Zentrum für Innovation (ZIT) aktiv involviert, weiters eingebunden sind Magistrate der Stadt Wien sowie AkteurInnen der Wissenschaftskommunikation. Das 4-Jahres-Projekt wird von der ECSITE koordiniert. 2012 wurde eine Pilotaktivität konzipiert, die den Dialog zwischen politischen EntscheidungsträgerInnen, BürgerInnen und WissenschaftlerInnen fördert. Unsere Idee eines Bilddialogs, die 2013 umgesetzt wird, fand international Anklang und wird als Good Practice Beispiel beobachtet.



4.8.2 SEE SCIENCE

Der Verein ScienceCenter-Netzwerk ist Projektpartner im EU-Projekt „SEE SCIENCE“, das aus dem EU-Programm „Transnationale Kooperationen“ gefördert wird. Ziel des Projekts „Boosting innovation through capacity building and networking of science centres in the SEE region“ ist es, Science Center im südosteuropäischen Raum als Katalysatoren für Innovation aufzubauen und so das Interesse für Naturwissenschaften, Technologie und Innovation zu fördern. Das 3-Jahres-Projekt (2011-2014) wird von der Stadt Debrecen (Ungarn) koordiniert und mit PartnerInnen aus Bulgarien, Griechenland, Italien, Österreich, Rumänien, Slowakei und Ungarn umgesetzt.



Der Verein ScienceCenter-Netzwerk ist für den Aufbau eines Netzwerks von „Science Center Agents“ verantwortlich, die in ihren Institutionen das Thema Innovation aktiv vorantreiben, u.a. durch neue Kontakte Richtung innovativer Wirtschafts- und anderer Einrichtungen. Im Rahmen des SEE SCIENCE Projekts führten wir 2012 u.a. eine SWOT-Analyse des Vereins sowie Benchmarking Visits in mehreren Science Centern in Österreich und in anderen europäischen Ländern durch, organisierten einen Workshop mit dem Diskussionsspiel „Move On“ beim 1. SEE SCIENCE Festival in Thessaloniki und planten Pilotaktivitäten für 2013.



4.9 Forschung und Entwicklung

4.9.1 Arbeitskreis Explainer

Der seit 2010 eingerichtete Arbeitskreis trägt dem verstärkten Interesse an hochqualifizierten MitarbeiterInnen in der interaktiven Vermittlung von Wissenschaft und Technik Rechnung. Der Verein ScienceCenter-Netzwerk koordiniert dabei die Konzeption und Einrichtung eines österreichweiten Lehrgangs für ExplainerInnen und Science-Center-Vermittlung mit universitärer Anbindung, unterstützt von elf PartnerInnen aus dem Netzwerk.

Im Jahr 2012 konzipierten wir ein detailliertes Konzept für den 2-semesterigen Lehrgang sowie die 2-tägigen Impulsseminare, erarbeiteten den Finanzierungsplan und führten konkrete Kooperationsgespräche mit der Universität Klagenfurt (IFF). Gelehrt werden sollen Theorie und Praxis der Science-Center-Arbeit, Explainer Personality, Umgang mit diversen Zielgruppen sowie Evaluation und Reflexion.

Die Moderation und Leitung des Arbeitskreises inklusive einer detaillierten Protokollierung der Ergebnisse und der Betreuung der Kommunikation zwischen den Treffen liegt beim Verein ScienceCenter-Netzwerk. Ab Herbst 2012 wurde die Arbeit in einem 4-köpfigen Kernteam intensiviert.

4.9.2 Detailkonzept Lehrkräfte-Fortbildungen

Im Rahmen der Förderung des bmvit 2012 für den Verein ScienceCenter-Netzwerk erarbeitete der Verein ScienceCenter-Netzwerk, auf Basis des im Vorjahr entwickelten strategischen Grundkonzeptes, ein Detailkonzept für eine Fortbildungsinitiative für Lehrkräfte, mit dem Ziel, über LehrerInnen als MultiplikatorInnen FTI-Themen verstärkt in den NAWITECH-Unterricht in Österreich zu bringen und somit Nachwuchsförderung zu unterstützen.

Aufbauend auf den Erfahrungen aus der Pilotfortbildung „Endlich begreifbar: Intelligente Mobilität“ entstand das Maßnahmenpaket „FTI-Jahresthema“ mit folgenden Elementen: Über ein attraktives (Schul-) Jahresthema aus dem Arbeitsbereich des bmvit wird erhöhte Aufmerksamkeit und Sichtbarkeit für Forschung, Technologie und Innovation erreicht, verstärkt durch eine österreichweite Themenwoche bei PartnerInnen des ScienceCenter-Netzwerks. Fortbildungen zum Jahresthema werden für Lehrkräfte ab der 5. Schulstufe jährlich an vier (regionalen) Pädagogischen Hochschulen im regulären Programm



**Neue
Ausbildung
in
Vorbereitung**

angeboten und sind damit eng in schulische Strukturen eingebunden. Sie verbinden spannende Inhalte mit innovativer Didaktik, indem sie ExpertInnen aus der angewandten Forschung einbeziehen und didaktische Ansätze des forschenden Lehrens/Lernens beinhalten. Eine interaktive Science-Center-Aktivität zum Jahresthema bietet einen Einstieg in die Diskussion von ExpertInnen mit Lehrkräften und ist zugleich ein praktisches Tool, das Lehrkräfte selbst nutzen können. Ein Vernetzungstag wird Auftakt und Rückblick auf das FTI-Jahresthema bilden und stellt die Anbindung an bestehende Initiativen (wie Talente) sicher.

4.9.3 Neues Netzwerkprojekt: Wechselwirkungen

Im Juni 2012 begannen wir mit den ersten Vorbereitungen für ein neues Netzwerkprojekt, an dem möglichst viele NetzwerkpartnerInnen beteiligt sein sollen. In einem bottom-up-Prozess wurde aus vielen Vorschlägen das Querschnittsthema „Wechselwirkungen“ ausgewählt, zu dem im kommenden Jahr zahlreiche spannende Inhalte entwickelt werden sollen.

4.9.4 Planet under Pressure Diskussionsspiel

Für das Jugendfestival „Create your world“ konzipiert der Verein ScienceCenter-Netzwerk erneut ein wissenschaftliches Diskussionsspiel. Ziel ist eine spielerische Beschäftigung mit dem Thema „Planet Under Pressure“. Das Diskussionsformat soll zur Sensibilisierung für globale Zusammenhänge beitragen und eine Reflexion des eigenen Konsumverhaltens anregen. Über eine zeichnerische Auseinandersetzung mit den Produktionsprozessen von Alltagsgegenständen werden Rohstoff- und Ressourcenverbrauch thematisiert. In einem weiteren Schritt werden die Alltagsgegenstände mit „Globalkarten“ in Verbindung gesetzt und so der Zusammenhang zwischen Produkten des täglichen Lebens und globalen Phänomenen und Problemen sichtbar gemacht. Die interaktive Struktur des Spiels lädt zum (generationsübergreifenden) Diskutieren ein.



4.9.5 OTELO Begleitforschung

Der Verein OTELO ist Träger der „Offenen Technologiellabore“, die bereits an mehreren Standorten in Oberösterreich eingerichtet wurden. Ziel des in Europa einzigartigen multiplizierbaren Modellprojekts ist, die Innovationsfähigkeit der Jugend zu fördern und bottom-up neue Strukturen für die Kreativwirtschaft im ländlichen Raum entstehen zu lassen.

Der Verein ScienceCenter-Netzwerk begleitete zwei Projekte von OTELO wissenschaftlich. Im Fokus unserer Begleitforschung zu „OTELO NOW“ (gefördert durch IMPULSE LEAD) stand die Frage, was OTELO „im Kern“ ausmacht, um daraus Empfehlungen und Anregungen zur weiteren Reflexion abzuleiten. Im Zuge von teilnehmenden Beobachtungen, Dokumentenanalysen und einem Reflexionsworkshop mit den OTELO Standortteams, der am 20. Juli 2012 in Vöcklabruck stattfand, wurde die Projektentwicklung auf der Meta-Ebene begleitet. Folgende Fragen waren dabei handlungsleitend: Wofür steht OTELO? Für wen ist OTELO, für wen ist es nicht? Was macht die einzelnen OTELO Standorte besonders?



Die Begleitforschung wurde Ende Dezember 2012 mit einem Projektbericht sowie einem Beitrag zum OTELO Hand(lungs)buch abgeschlossen.

Auch das Projekt „OTELO S“ wurde von uns wissenschaftlich begleitet. Das von der FFG im Programm Talente Regional geförderte Projekt hatte sich zum Ziel gesetzt, Vernetzungen zu Bildungs- und Forschungseinrichtungen sowie zu Betrieben aufzubauen und in Kooperation mit den beteiligten PartnerInnen ein breites Bildungs- und Beteiligungsangebot zu entwickeln und umzusetzen.

Die Begleitforschung fokussierte auf die Zielsetzungen der einzelnen am Projekt beteiligten Akteursgruppen (OTELO Team, Betriebe und Forschungseinrichtungen, Schulen) sowie auf den Mehrwert, den diese aus der Partizipation für ihre eigene Arbeit ziehen konnten. Insgesamt wurden 10 qualitative Interviews mit verschiedenen PartnerInnen geführt. Die Ergebnisse der Begleitforschung wurden in einem Abschlussbericht dokumentiert.

Kontakt

ScienceCenter
NETZWERK

Verein ScienceCenter-Netzwerk

Landstraßer Hauptstraße 71/1/309

A-1030 Wien

T +43 (1) 710 1981

E office@science-center-net.at

W www.science-center-net.at

ZVR-613537414